

Weiß-blauer Himmel beim Stadtfest

Der Herrgott muss ein Bayer sein. Zum Stadtfest, das nach der Fronleichnamsprozession traditionell der Trachtenverein Schloßbergler Schongau und die Stadtkapelle Schongau gestalten, herrschte fantastisches Wetter.

VON CHRISTINE WÖLFLE

Schongau – Der Auftakt des Schongauer Stadtfestes am Mittwochabend fiel sprichwörtlich ins Wasser. Umso schöner war es für Organisator Hermann Gleich, dass das Wetter am zweiten Tag passte. „Unseren DJ hab' ich am Mittwoch wieder nach Hause geschickt“, bedauert er. Doch es hilft ja nix, wenn Petrus nicht mitspielt. Vielleicht hat der Apostel über Nacht einen Anpfiff seines „Chefs“ bekommen – an Fronleichnam herrschte ab in der Früh bestes Wetter. Nicht zu

warm und nicht zu kalt, sondern genau richtig, um es sich auf dem Marienplatz bei den vielfältigen Speisen und Getränken gut gehen zu lassen.

Kaum Vereine mit im Boot

Geholfen hat möglicherweise auch Stadtpfarrer Ulrich Manz, der erneut seinen Lieblingsmarsch, den „Bozener Bergsteiger-Marsch“, dirigieren durfte und mit seinem Taktstock die letzten diesigen Schwaden vertrieb. Oder der lang anhaltende Applaus der zahlreichen Gäste auf dem Marienplatz, die vom Rahmenprogramm begeistert waren: Die Jugendgruppe und die Aktive Plattlergruppe der Schloßbergler Schongau zeigten einmal mehr, dass sie nicht nur schneidig beinand sind, sondern dass sie auch richtig gut tanzen, drehen und platteln können. Und das mit so viel Freude, dass man direkt Lust bekam, mitzumachen.



Stadtpfarrer Ulrich Manz dirigierte die Stadtkapelle beim „Bozener Bergsteiger-Marsch“, seinem Lieblingsmarsch.

Auch die Goäßler der Schloßbergler sorgten für „Zugabe“-Rufe bei den Gästen, und die Stadtkapelle Schongau unter der Leitung von Andreas Immler spielte Runde um Runde so zünftig und schwungvoll auf,

dass es beinahe unmöglich war, die Füße stillzuhalten. So wie die Fronleichnamsprozession ein Ausdruck gelebten und gezeigten Glaubens ist, so ist das Stadtfest an diesem Feiertag ein Beispiel für gelebtes bayerisches Brauchtum.

im Urlaub sind. „Das ist schon schade“, bedauert auch Hermann Gleich und hofft gleichzeitig, dass es im kommenden Jahr wieder anders ist.

Doch jetzt steht erst einmal das diesjährige Stadtfest im Vordergrund – und wer weiß,

„ Ich hoffe, dass viele Leute kommen, es ist doch ein Fest für die ganze Familie.

Organisator Hermann Gleich

Die Chance, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, haben die anderen Schongauer Vereine, Organisationen und Institutionen heuer nicht wahrgenommen. Gab es im letzten Jahr noch ein breitgefächertes Rahmenprogramm zahlreicher Gruppen während des gesamten Stadtfests, haben in diesem Jahr alle abgesagt – bis auf die Kolpingsfamilie. Mitorganisatorin Daniela Puzvio vermutet, dass es an der Ferienzeit liegt, in der viele noch

vielleicht ist Petrus auch die nächsten Tage gnädig. Denn das Angebot ist wirklich toll: Neben den vielfältigen Essens- und Getränkeständen gibt es eine Hüpfburg und ein Karussell, jeden Abend spielt ab 17 Uhr eine Live-Band, am Samstag gibt es ab 11 Uhr ein Weißwurstfrühstück und am Sonntag, ebenfalls ab 11 Uhr, einen Jazz-Frühschoppen. „Ich hoffe, dass viele Leute kommen, es ist doch ein Fest für die ganze Familie“, wünscht sich Hermann Gleich.



Immer ein Hingucker: Die Plattlergruppe der Schloßbergler Schongau begeisterte mit ihren Auftritten.
CHRISTINE WÖLFLE (3)



Da werden auch mal die Handys der zahlreichen Gäste gezückt, wenn die schneidigen Goabler auftreten.



Mit dem Allerheiligsten durch die Altstadt

Ein Mal im Jahr verlässt die Monstranz mit dem Allerheiligsten die Kirche: an Fronleichnam. Seit dem 13. Jahrhundert pflegen Katholiken diesen Brauch, der heuer bei bestem Wetter auch in Schongau wieder stattfinden konnte. Nach dem feierlichen Gottesdienst, musikalisch umrahmt von der Stadtkapelle Schongau, machte sich die Prozession mit Musik und Gebet auf den Weg zu den drei Altären in der Altstadt, um dort innezuhalten

und gemeinsam mit Stadtpfarrer Ulrich Manz zu beten. Zu Ehren des Allerheiligsten, das durch die Prozession zu den Menschen gebracht wird, hatten die fleißigen Helferinnen der Pfarreiengemeinschaft im Klosterhof wieder einen wunderschönen Blumenteppich gestaltet. Im Anschluss an das geistliche Brauchtum ging es dann auf den Marienplatz, zum Fest des gelebten bayerischen Brauchtums.

»SEITE 3

TEXT/FOTO: WÖLFLE